

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

108 (20.4.1923) Für die Frauen Nr. 8

# Für die Frauen

## HALBMONATSSCHRIFT ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

4. Jahrgang

Nummer 8

20. April 1923

Unter Mitwirkung der Vereine: Karlsruher Hausfrauenbund / Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur / Frauenbildung-Frauenarbeit / Malerinnenverein Karlsruhe / Nationaler Frauendienst / Verein badischer Lehrerinnen

### Damen- und Herren-Kleiderstoffe

In großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

## Carl Büchle

Erbrprinzenstraße 28  
am Ludwigsplatz.

### Sein oder Nichtsein?

Von F. Koebig.

Sein oder Nichtsein? war die Frage, mit der der keifige Denker, Dante, über sich hinaus zur Tatkraft gelangen wollte. Um einer mannhaften Sühne fähig zu werden, ergreift sich der Schüler Bittenbergs in Erwägungen, in Anregungen humanistischer Weltanschauung, die durch den Pessimismus seiner Erfahrungen getrieben sind. Er stellt sich vor die Wahl, kommt zu keinem Entschluß, grübelt, zweifelt, philosophiert und durch untrügliche Beweise zur Tat gedrängt, unterliegt er, weil ihm Kraft zum Handeln fehlt. Anders war die Frage, die über dem Kreuze des Erlähers schwebte. Hier galt die Entscheidung einer großen Weltveränderung, deren Wahrheiten dem Verkündiger Leid und Tod brachten. Er verhielt mit keinem Scheidegrüß eine neue Weltordnung, deren Inhalt er lehrte. Die erste rote Erde erschütterte bis in ihre Tiefen, aus denen glorreich die Frage nach dem Sein oder Nichtsein beantwortet wurde.

Nest stehen wir wieder vor dieser Frage, vor einer angsterregenden Entscheidung, der glücklichen Entscheidung des Kampfes oder der Annehmlichkeit, und wie wir uns auch entschließen mögen, ist das Ende in Dunkel gehüllt. Die Wege sind einerseits äußerster Anspannung unserer Kräfte im Tun und Leiden. Vor uns erheben wir Mangel und Aufgabe unserer liebgeordneten Lebensbedürfnisse, unabsehbare Ereignisse, unabweisbare Verpflichtungen, einen Feind, der das Leben als Lösung der Weltfrage auf seinen Schild geschrieben hat und vor seiner Gewalttat zurückzuckt, zahllose Konferenzen zur Bannung des fatalen Endes, die ziellos verlaufen, weil die Herrschaft des Wortes eine Zeitfrankheit geworden ist und weil das technische Gewissen wegen der Genauigkeit der Feststellung der Ergebnisse einseitig seinen Weg findet. Da kommt die Sorge der Mächte, so vorteilhaft wie möglich auf Kosten Deutschlands aus dem



11 688

11 688. Kleid aus zweierlei Stoff mit neuem Ärmel. Die Verarbeitung von zweierlei Stoff ist hier in anderer Weise gelöst. Für den Rock und die Ärmel kann man sehr gut ein vorhandenes Mittelkleid verwenden, dessen Rock zu kurz geworden ist. Man lege den Rock unterhalb Hüfthöhe an. Da Streifenmuster heute fast ausschließlich gerade verarbeitet werden, muß der obere Rand eingereicht oder eingetauscht werden. Selbstverständlich muß man beim Einfallen darauf achten, daß die Falten der Streifen gleichmäßig verlaufen oder gleichmäßig hervortreten lassen. Der Taillenteil ist im Zusammenhang zugeschnitten und erhält in der vorderen Mitte einen tiefen, bis zum Taillenschluß reichenden Einschnitt, um das Kleid bequem schlüpfen zu können. Den rechten Rand begrenzen flache Kanten, unter denen einige Druckknöpfe befestigt sind; dem linken Rand muß dann ein schmaler Unterrand angelegt werden. Harmonisierend schließt auch der schmale Gürtel aus gedoppeltem Stoff mit einer Länglette ab. Man kann diese Kanten in der Farbe mit dem Streifen übereinstimmend ausführen. Den spitzen Ausschnitt begrenzen Schallragen, der auf der Schulter etwas ausladet. Der Ärmel zeigt die neue, hohe Manschette, die anliegend aus glattem Stoff gearbeitet ist, während der obere, gestreifte Teil am unteren Rand eingereicht ist und puffenartig in die gestreifte Manschette tritt. Erforderlich etwa 2,25 m gestreifter und 1,50 m glatter Stoff, je 100 cm breit.



11 686

11 682. Mantelkleid mit Schallragen und engerem Gürtel. Zu dunkelblauem Wollmull ergab etwas schwarze Soutache die ergänzende Garnitur. Die Vorderseite treten mit dem breiten Schallragen breit übereinander und sind gleich dem Rückenteil am unteren Rand etwas eingekantet. Der nur 10 cm abgeschürfte Rock wird an seinem oberen Rande ebenfalls etwas eingereicht. Die Verbindung mit der Taille ergibt ein Gürtel, den man je dem Rock und der Taille aufstept und innen für sich abfüllt, nachdem man die Soutache aufgenäht hat. Diese wiederholt sich an dem breiten Ärmelausschnitt, während der Schallragen glatt bleibt. Der Gürtel schließt linksseitlich. Erforderlich etwa 3,20 m Stoff, 130 cm breit.



11 682

11 683



11 687

11 687. Kleid mit Krage und leichter Stiderei. Beigefarbener, leichter Wollstoff ergab das Material; des schlichten Kleides, das durch einige bunte Stiderei-motive belebt wird. Man kann hierfür kleinere, typisch gefaltete Borte mit Spinn- und Sparsche füllen und diese dann noch mit einer Reihe Stiderei umranden. Als Material würde für die Spannweite eine schöne Farbe, etwa blau oder grün sein, während schwarz die Umrandung ergibt. Das Kleid ist mit durchgehender Bortebahn gearbeitet, die seitlich etwas eingeschnitten und jeder Rand eingereicht ist. Der Rückenteil sowie die Hinterbahn, die etwas abgedreht sein kann, werden ebenfalls für sich eingereicht und durch Naht miteinander verbunden. Den Ansatz deckt ein schmaler Gürtel aus doppeltem Stoff. Für den Schluß erhält die Vorderbahn einen tiefen Einschnitt, der innen im Zusammenhang mit dem Streifen mit Oberstoff bekleidet wird. Spinnstoffe, die den rechten Einschnitttrand begleiten, greifen zum Schluß über zwei Knöpfe. Die linken Ärmel, die glatt in das bequeme Armloch eingeleitet sind, erscheinen unten in gleicher Weise. Ueber den unteren Rand greift ein Aufschlag, der sich nach außen verbreitert. Auch dieser Aufschlag ist mit einem leichten Stiderei-motiv verziert. Erforderlich etwa 3,60 m Stoff, 100 cm breit.

### Herrentuchhaus

Herrenstraße 22

Telephon 4679

Spezialgeschäft für

### Damenmantel- und Anzugstoffe

zu behalten, sammeln sie ihre Kräfte, doch andere gehen abwärts in einer dumpfen Gleichgültigkeit gegen die Zukunft. Wenn der Tag mit seiner Arbeit, mit seiner Hungerstillung, seiner Befriedigung der Lebensforderungen vorüber ist, gehen sie schlafen mit der Berufsgaube, daß man nichts gegen die Umstände tun kann, daß die Regierung für sie sorgen muß. Es ist zu bewundern, wie diese es ausführt und ausführen kann ohne die Hilfe der Bürger, denn das Deutsche Reich gibt sich jetzt für die Deutschen aus. Doch dieser Zustand führt zum Nichtsein. Die Gärten unseres Schicksals haben wir zu tragen, aber wie werden wir aushalten, wenn nicht vorher Herz und Sinn für armer großes, armes Vaterland geküßt sind? Die Hoffnung schlägt mit verbundenen Augen ihre letzte Saite an und entlockt schwache, aber helle Töne für des Vaterlandes Sein. Wohl uns, wenn wir sie hören, wenn sie Afforde werden, die ins Feindesland eindringen und den Feind auf schwankenden Boden drängen. Und können wir nicht mit Stolz auf unsere jüngste Vergangenheit blicken. Daß Deutschland jetzt so einzig ist, ist der stärkste Beweis für unsere Daseinsberechtigung. Obrigkeit und Arbeiter reiben sich die Hand, und Männer sind darunter, die den Glorienstein um deutsches Wesen weben, die durch Verbanung, Not und Tod die deutsche Treue und Gewissenhaftigkeit zum Gegenstand allweltlicher Bewunderung machen. Das sind Ruhmestaten, nur möglich durch die Leidenschaft der großen Volksliebe und die Begeisterung eines sich selbst bestimmenden Willens, welche die Ideale eines kultivierten Weltreiches verkörpern helfen soll.

Unsere Aufgabe ist, noch nicht dagewesene, schwierige Schulden, deren Höhe mit jedem Tage wächst, weil die Feinde unsere unendliche Lage benutzen und die Ausgiebigkeit deutscher Quellen überschätzen, zu tilgen, und sie stehen wie ein drohendes Gewölk vor jedem Aufatmen.

### Sommer-Hüte

größte Auswahl - billiger Preis

GESCHWISTER

GUTMANN

Spezialhaus für Damenhüte

Ecke Kaiser- u. Waldstr.

Da fällt einem der Schuldner ein, der seine Gläubiger zu einem Festmahle einladet. Sie kamen alle und wurden von verkleideten Polizisten in Vorkam bedient, die auf das Silber der Tafel ein Auge haben mußten. Das Mahl mündete, aber als die Gäste unter die Teller sahen, waren die erhofften Banknoten nicht da. Jetzt konnte man sich die Wucht der Eintreibungen vorstellen oder auch nicht. Wehmütig ist es bei unseren Gegnern. Sie setzen sich an unseren Tisch und erwarten reichliche Beute, aber wenn sie die Teller aufheben, dann stehen fest, Deutschland! Dann zeige ihnen die Daseinsberechtigung eines großen Volkes.

### GRITZNER-Nähmaschinen

bevorzugt unbedingt, wer auf allergediegenste Ausstattung, verbunden mit denkbar höchster Leistungsfähigkeit Wert legt.

Fabrik Lager **H. Brodführer** Karlsruher Fahrradhaus  
Fernruf 2918 Kaiserstraße 5

### Paul Malthaner & Hauschwitz

Waldhornstraße 19

Telephon 1555

Spezial-Geschäft für

### Weißwaren und Aussteuer-Artikel

Schnittmuster, Preise freibleibend, in unserer Geschäftsstelle Ritterstraße 1, zu bestellen.

**Vorteilhafter Einkauf**  
Benutzen Sie unsere **sehr billigen Preise** und decken Sie jetzt Ihren Bedarf in **Kleiderstoffen - Herrenstoffen** **Selbe - Sommerstoffen** **Baumwollstoffen - Weißwaren** bei **Mehle & Schlegel** **Kaiserstraße 124 b.**  
Beachten Sie unsere Fenster.

Um eine gerechte Schätzung unserer Leistungsfähigkeit zu erzielen, müssen wir schauen, wie wir sind. Darum sei karg, Deutschland, wegen deiner Verpflichtungen. Klinge Deutschland wegen deiner Stellung im Rate der Völker und deiner historischen Vergangenheit. Siege Deutschland durch die Geschlossenheit deines Willens und mit deiner heranreifenden Jugend.  
Die Erziehung der Jugend ist Zweck und Ziel zur Seinsberechtigung Deutschlands. Wir müssen uns dafür vorbereiten, ob für peinvolle Entwicklung, ob für Kampf, ob für Sieg. Das fällt hauptsächlich der Erziehung zu, zur frischen Betätigung auf dem Felde ehrenhafter Arbeit als

**Elegante Schuhwaren**  
für Damen, Herren und Kinder  
in größter Auswahl zu billigen Preisen.  
**Schuhhaus R. Danger**  
Kaiserstraße 161.  
Alleinverkauf der weltbek. Marke „Mercedes“.

künftige Staatsbürger, und die Aufgabe wird vorzugsweise im Hause durch das Wirken der Frauen gelöst. Hier können sie sich einen hervorragenden Platz in der Geschichte sichern, denn sie haben viel für die Menschheit zu leisten. Die Pflichten einer Mutter sind jetzt besonders schwer, und es zeigt sich an der häufigen Familienflucht der Frauen, welche das Leichtere als Helferin im öffentlichen Leben vorziehen. Auch findet man die Wohnungen oft verwaist, in denen der heilige Herd des Staatslebens von alterster Zeiten her seinen Platz hatte, doch ist durch Euch, Ihr Mütter, so viel für die Kinder zu tun! Erzieht sie durch Beispiel und Vorleben zur Achtung vor Eltern, Lehrern und Obrigkeit, durch gerechte Strenge zur Ordnung und zum Gehorsam. Erzieht sie einfach und wahr, damit die Schamröte wieder ihr Gesicht verschönere und das gegenseitige Vertrauen sich einstelle. Gewöhnt sie an Mäßigkeit. Ein Stück schwarzes

**Anzugstoffe**  
**Kleider- u. Kostümstoffe**  
in reicher Auswahl  
**Aussteuer-Artikel**  
Beste Qualitäten Billige Preise  
**E. Junge**  
Kaiserstr. 79, 2 Treppen



11437. Hemdbluse mit Stehfragen und Säumchen. Die leichte Bluse besteht aus beigefarbenem Flanell und ist vorn und hinten in Gruppen schmaler Säumchen abgeleitet. Durchgehöpte Schürzfalte. Der Umlegefragen aus doppeltem Stoff wird durch eine lange Schleife gehalten. Der statt eingefestete Blusenärmel ist unten in ein Bündchen gefast, über das ein geteilter Aufschlag tritt. Im Taillenschluss Zugsaum. Erfordert etwa 2,10 m Stoff, 80 cm breit.



11438. Bluse mit Schallragen und Achselstück. Leichter Stoff ergibt das Material der Bluse. Vorder- und Rückenteil werden auf der Schulter etwas eingereicht und durch die durchgehöpte Achselpatte abgedeckt. Hiermit harmonisiert die hohe Aermelstulpe. Abgehöpter Schallragen. Den unteren Blusenrand nimmt der Gürtel auf. Erfordert etwa 1,75 m Stoff, 110 cm breit.

Brot in den Frühstückspausen ist gesund, und erinnert sie dabei, daß so viele jetzt hungern. Ein Beweis dafür ist der kleine Knirps, der das Brot abdeckt, das er vom Bäckerladen nach Hause tragen mußte. Wie oft strebt die Hausfrau vor dem leeren Topf und besinnt sich, wie sie ihn für das Mittagessen füllen kann. Gewöhnt Euren Kindern das schnelle Urteil über Dinge und Personen ab, die sie nicht verstehen und die vornehme, hohe Meinung, die sie über ihre eigene Minderwertigkeit haben, denn ein Fehler der heutigen Jugend ist die Bereitwilligkeit, mit Ausdrücken imponieren zu wollen, deren Sinn ihnen unbekannt ist. Statt dessen lehrt sie beobachten und andere beachten, dann stellt sich vielleicht die Dankbarkeit und Bescheidenheit ein, welche bei allen geschmeichelten Formen jetzt ein schmückendes Beiwerk geworden ist, aber haltet sie vor allem zur Gewissenhaftigkeit in ihren Tagespflichten an, ehe die Hilfe im Haushalte oder gar die Straße an die Reihe

**Die Redseligkeit der Frau**  
Unter den neuen „modernen“ Frauenberufen treffen wir häufig solche an, die auf das Redner-talent der Frauen hinweisen. Zum Beispiel: Kanzleibücher, Rechtsanwältin, Hochschulpflichtigen, Bürgermeister, soziale Anwältin usw. Bei all diesen Berufen kommt es aber nicht so sehr auf die Redeform an, als auf das innere Mitempfinden und Miterleben, das in der Rede den weiblichen Verstand und das weibliche Herz widerpiegeln läßt.  
Die Redseligkeit der Frauen, ihre Gesprächsfreudigkeit, die nach den Witzblätterchroniken bei dem „Kaffeelatsch“ so deutlich zum Ausdruck kommen, haben aber mehr Nachteile als es auf den ersten Augenblick scheinen mag. Die Forderung hat festgestellt, daß das Nervensystem der Frau auf jeden äußeren Anreiz empfindlicher ist, als das des Mannes, und daß daher jeder auf-tauchende Gedanke bei ihr sofort Ausdruck im

**Weißwaren Aussteuer - Artikel**  
**Hemdenflanelle**  
**Schurzzeuge**  
**Trikotagen**  
**Rudolf Kutterer**  
Markgrafenstraße 32, am Lidellplatz.

schwerer Erkrankung, niemals an ihrer Be-nehung, denn die Fähigkeit, anhaltend und viel zu sprechen, ist ein Beweis, daß sie noch eine ge-waltige Reserve an Energie besitzt. Einfühligkeit bei Patienten ist für den Frauenarzt fast immer ein schlechtes Zeichen, denn es weist auf innere Erschöpfung hin. Diese Meinung eines Arztes erfährt Ausbau durch die Tatsache, daß diejenigen Parlamentsmitglieder, die als häufige Redner ihrer Parteien viel und andauernd sprechen, ihre gesundheitliche Kraft bis ins Alter bewahren.  
Die sprechende Frau muß sich nur vor Ueber-maß hüten. Sonst schlägt ihr aber Gesprächs-

**PELZE Pelzmäntel u.-Jackets**  
werden zum Umändern, Neuarbeiten  
**FELLE**  
zum Gerben, Färben und Reinigen übernommen bei tadelloser, billiger Ausführung und prompter Lieferung.  
**Georg Kumpf** Douglasstr. 8  
Leke Akademiestraße (kein Laden).

**Modehaus Gebrüder Ettliger**  
Kaiserstraße 199.  
Neueingänge in:  
gestick-ten **Voile Volants** | **Spitzen u. Motive**  
weiß und farbig | echt und imit., Klöppel u. Filé  
**Bunte moderne Besätze**  
Tallsnitzen - Valenciennespitzen - Wäschestickereien  
**Gürtel - Agraffen - Schliessen**  
Sämtliche Zutaten für die Damenschneiderei.

kommt. Wie mancher, wie manche, berent später die Gelegenheit zur Wahl einer anderen Kaufbahn nicht haben denugen zu können. Gebt ihnen den Vorteil, liebe Mütter, häufig Befriedigung im Ausruhen nach der Arbeit und der Erholung im trauten Familienkreise in einem behaglichen, friedlichen Heim.  
Dann tragt Ihr dazu bei, daß geflüht auf weibliche Hingabe und Erziehungskunst wir mit Schiller einstimmen können:  
Duldet mutig Millionen,  
Duldet für die bessere Welt,  
Droben überm Sternengelt  
Wird ein großer Gott belohnen.

Wort sucht. Eine Frau, die sich nicht ausdrückt oder aussprechen kann, ist immer von einem Gefühl des Unbehagens umgeben. Der Reiz, der den Mann dazu führt, etwas zu sagen, geht beim Mann langsamer zum Gehirn und wird, bevor er ins Wort umgesetzt wird, unterdrückt, oder er hat bei der viel längeren Reaktionszeit den günstigen Moment des Aussprechens verloren. Die Gesprächigkeit gereicht der Frau keineswegs zum gesundheitlichen Nachteil, im Gegenteil: aus der Gesprächsfreudigkeit drückt sich bei den Frauen immer Lebenskraft aus. Ein Arzt als Beobachter sagt: Wenn ich eine gesprächige, weibliche Patientin habe, so verweise ich, selbst bei

**Möbelstoffe**  
in Moquette, Gobelin, Seide, Cord, Wollrips  
**Decorationsstoffe**  
in Plüsch, Rips, Leinen, Baumwolle und Wolle, Kunst- und Reinseide  
reichhaltige Auswahl in allen Preislagen und Mustern.  
**Dreyfuß & Siegel, Kaiserstraße 197.**

freudigkeit gesundheitlich gut an. Sprechen be-fördert nämlich die Beschleunigung des Blut-freislaufes im Gehirn und ist auch ein Zeichen für ein gesundes Herz und ein kräftiges Nerven-system.  
Man darf bezüglich der Gesprächsfreudigkeit der Frauen nicht den Sprichwörtern folgen, die sich ja meist widersprechen. Das viele Sprechen der Frau ist ein wichtiges Mittel in der geistigen Entwicklung, da der Mensch ja nur durch Sprechen Ideen und Gedanken austauschen kann. So sind im Grunde genommen gerade durch ihre Gesprächigkeit die Frauen bessere Vermittler des Geistigen als die Männer, die sich gern als „große Schweiger“ zeigen, ohne erkennen zu lassen, ob hinter dem „Schweigen“ sich überhaupt etwas verbirgt. Und wenn man behauptet, das viele Reden der Frau sei „flüchtig“... loben und schät-zen wir alle Frauen, die sich kindlichen Zug in ihrem Wesen bewahrt haben! A. Emha.

**Spezialhaus für Stoffe**  
Favorit-Modenalbum und Schnittmuster erhältlich  
**Leipheimer & Mende**

**Die Uhr von Madelaine**  
Eine alte Geschichte aus Flandern.  
Deutsch nachgezehlt von Amelie Dilzer.  
(8. Fortsetzung.)  
Sie wird nicht lange zu warten haben, sie ist da — Madelaine... sie ist mit mir gekommen... draußen wartet sie... Ich wollte nicht, daß sie mit hereinkam inmitten dieser Menge, ich fürchte für sie die Aufregung des Schmerzes und der Freude... Wenn sie verkauft worden wäre, unsere Uhr, allmächtiger Gott!  
Aber nein... keine Gefahr mehr, keine Furcht... Ich werde die Gefangene befreien und triumphierend Madelaine geben, von weitem jauchzend: „Da ist sie — da ist sie!“ — fuhr der Greis fort — aber sich unterbrechend —

um mit der Hand Sulfed auf die Straße hinwei-send: „Ja — da ist sie!“  
„Ja“ — fuhr der Greis fort — aber sich unter-brechend — um mit der Hand Sulfed auf die Straße hinweisend. „Ja — das ist sie dort — sehen Sie — dort!“  
Sulfed sah die gotische Uhr in der Hand des Anrufers, welcher rief:  
„Fünfundvierzig Franken die goldene Uhr.“  
„Sechsendvierzig“ tönte die geprekte Stimme des Greises. Einige Minuten vergingen, und schon wollte der Anrufer die Uhr hingeben, als die bürre Hand eines anderen Greises sie er-griff...  
Es war ein Jude mit verschlagener, habfüch-tiger Miene.  
„Nacht mich doch mal das Altertum ansehen,“ frauchte er... „heute modern... alle Teu-fel... sie würde sich gut verkaufen.“ murrte er in den zottigen Bart. „Siebendundvierzig Franken!“

Und er gab die Uhr dem Anrufer wieder. Mein alter Greis warf einen jammervollen Blick auf den neuen Zeigerer, und bot: „Achtundvier-zig!“  
„Neundundvierzig,“ verfehte kaltsblütig der Jude.  
„Fünfszig,“ höhnte der arme Gatte Madelaines, indem er zum zweitenmal die Hand aus-streckte.  
Ein Stillschweigen ringsum.  
„Verfluchter Dickkopf,“ brummelte der Jude, „einundfünfszig!“  
Das Aussehen des armen Greises ließ sich nicht beschreiben. Bläß, verwirrt, kaum atmend, schien er plötzlich Leben und Verstand zu ver-lieren. „Aber ich habe doch nur fünfszig Fran-ken,“ seufzte er schwach und klagend. „Einund-fünfszig Franken — einundfünfszig Franken — einundfünfszig Franken.“ Klang die näselnde Stimme des Anrufers. „Ja — also“ — flügte der habfüchtige und ungeduldige Jude hinzu. „Die Uhr ist mein.“

Bei diesem schrecklichen Wort drehte sich der unglückliche Gatte Madelaines um — indem er mit verzweifelter Wut schrie:  
„Zweindundfünfszig,“  
„Dreindundfünfszig“ — der Jude.  
„Vierundfünfszig“ — bot der Greis mit fester Stimme — leise zu Sulfed gewandt: „Ich habe das Geld nicht!“  
Der Jude — nach neuem Stillschweigen ließ von neuem, von seinen dünnen Lippen fallen.  
„Fünfundfünfszig.“  
„Ach wohl!“ brummelte der Greis mit trost-losem Laut, am ganzen Körper zitternd, mit Tränen im Blick.  
Plötzlich ertönte eine dritte Stimme, diesjenige Sulfeds. „Und Sechsig!“ rief er, resolut wie ein Mensch, der ein Opfer zu bringen im Be-griff ist.  
(Fortsetzung folgt.)

**Billige Preislagen in Damenhüten**  
Damenwäsche Kinderkleider  
**G. Weingand, Mühlburg**  
Straßenbahnhaltestelle Philippstraße.

**Leibchen, Büstenhalter, „RECA“** erstklassig in Material und Verarbeitung. Vorzüglich sit-zende, langjährig erprobte Formen preiswert.  
**Stieppdecken und Daunendecken** sehr preiswert.  
**Damenwäsche Reformhaus Neubert, Amalienstr. 25, Eingang Waldstraße.** Spezial-Form für Umstandszwecke. Aber bewahren Sie sich vor schlechtmitt. Nachahmungen. Änderungen auch anderer Korsetts sorgfält. u. preisw. und sonstige Damenartikel für empfind-liche Füße Sandalen Lebensmittel.

**Sehr vorteilhaft kaufen Sie Damen- und Herrenwäsche**  
in einfacher und eleganter Ausführung  
**Stickereien und Spitzen**  
im **Straßburger Wäschegeschäft**  
**Beideck, Wilhelmstraße 13.**  
Herrenhemden werden auch mit zugebrachten Stoffen verarbeitet.